

Neues von der „BeSte“ (Beverungen-Steinheimer Stadtwerke GmbH): Die Strukturen wachsen zusammen

Stadtwerke machen sich fit für die Zukunft

Hier ist der Name gleich Programm. Die „BeSte“ bündelt als Serviceunternehmen die Arbeitsfelder der Stadtwerke in Beverungen und Steinheim. Seit Jahresbeginn hat sie ihre Arbeit aufgenommen. Diese Zeitung fragt die beiden Geschäftsführer nach den ersten Erfahrungen seit der Umstellung.

Seit dem 1. 1. 2013 gibt es die Beste. Wie wurde die neue Kooperation von den Kunden aufgenommen?

Udo Schelling: Gut. Besonders gefreut hat uns, dass viele Kunden schon gut informiert waren über die Kooperation der Stadtwerke Beverungen und der Stadtwerke Steinheim GmbH. Zusätzlich haben wir in einem Informationsschreiben alle Kunden auf die bevorstehenden Neuerungen hingewiesen. Dadurch gab es erstaunlich wenige telefonische Anfragen zur doch recht komplexen Neustrukturierung. Gab es Schwierigkeiten bei der Umstellung?

Rüdiger Hölscher: Der Terminplan war von vornherein sehr ehrgeizig. Natürlich gab es gerade bei den formalen Details ein paar Überraschungen, die kurzzeitig zu ein wenig Hektik geführt haben. Unsere Kunden haben aber von alledem nicht viel gemerkt und wenn etwas nicht optimal gelaufen ist, wurden die Kunden umfassend schriftlich informiert. Die neuen Kundennummern und Bankverbindungen werden noch nicht von allen Kunden mit einem Dauerauftrag berücksichtigt, daher müssen Zahlungen zum



Rüdiger Hölscher



Udo Schelling

Teil einzeln geklärt werden. Durch die zeitliche Verzögerung der richtigen Verbuchung kann es kurzzeitig zu Verschiebungen auf dem Kundenkonto kommen, wir bitten daher schon jetzt um Verständnis.

Wurden die Ziele, die zur Gründung der Beste führten, erreicht?

Schelling: Wir wollten uns noch besser für die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen an ein regionales Energieversorgungsunternehmen aufstellen und Kosten einsparen. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass wir diese Ziele in der Zukunft erreichen werden. Die Strukturen wachsen zusammen, die Themen sind sauber sortiert. Wir versuchen den sicherlich ehrgeizigen Namen BeSte Stadtwerke auch mit Leben zu füllen. Welche Aufgaben wird die Beste in Zukunft besonders beschäftigen?

Hölscher: Vorrangige Aufgabe bleibt natürlich die sichere und preisgünstige Versorgung unserer Kunden mit Strom und Erdgas. Natürlich wollen wir weiterhin in der Technik und im Vertrieb für unsere Kunden gut zu erreichen sein. Durch die enge Kooperation können wir aber jetzt auch die nötigen Freiräume schaffen, um uns den vielen spannenden Themen der Energiewirtschaft zu stellen, z.B. dem

Ausbau der elektrischen Netze und neuen Zählertechniken im Stromsektor. Zusätzlich wollen wir auch die ersten Projekte im Wärmebereich starten, um unseren Kunden kurzfristig ein entsprechendes Contracting-Produkt anbieten zu können.

Der Energiemarkt ist in Bewegung. Wie haben sich in den letzten Jahren die Rahmenbedingungen geändert – und welche Änderungen erwarten Sie weiterhin?

Hölscher: Der Energiemarkt wird sich weiter entwickeln. Durch die Anforderungen der Energiewende und den politischen Vorgaben wird sich die Zusammenarbeit der Stadtwerke in der Region in den nächsten Jahren intensivieren. Wie die Unternehmen in der Energiebranche in drei, vier Jahren aussehen, kann noch nicht vorausgesagt werden.

An welchen Kooperationen ist die Beste sonst noch beteiligt, und mit welchem Ziel?

Schelling: Die BeSte ist zurzeit

an keinen weiteren Kooperationen beteiligt. Die weiteren Kooperationen werden durch die beiden Stadtwerke Beverungen und Steinheim direkt betrieben. Hier sind vor allem die Projekte Bürgerwindparkentwicklung u. Bürgerenergie-Genossenschaft im Kreis Höxter (beide u. a. Stadtwerke). Des Weiteren halten die Stadtwerke Beverungen eine Beteiligung am Trianel Wasserspeicherkraftwerk.

Meine Herren, ein Blick in die Glaskugel: Wie sind die Stadtwerke im Kreis Höxter in – sagen wir – zehn Jahren aufgestellt?

Schelling: Wie die Zukunft der Stadtwerke in 10 Jahren aussehen wird, kann man auf Grund der energiepolitischen Rahmenbedingungen nicht voraussagen.

Hölscher: Unserer Ansicht nach, wird in der Zukunft die kommunale Energiewirtschaft aus der Energiewende gestärkt hervorgehen und die Stadtwerke im Kreis Höxter werden noch besser aufgestellt sein als heute.

Neues technisches Büro bündelt Know-how der Stadtwerke Beverungen und Steinheim / Mehr als Kabel und Kanäle

Erste Erfolge der Kooperation werden greifbar

Wo liegt die Marktstraße in Steinheim? Wie lang ist die Weserstraße in Beverungen? Für solche Informationen gibt es Straßenkarten, die den Weg weisen. Wo kann ich aber nachlesen, wo eine Gasleitung verläuft? Wo liegen die Wasser- und Abwasserrohre, wo das Stromkabel? Die Frage führt zur „BeSte“, dem Zusammenschluss der Stadtwerke in Steinheim und Beverungen in Form einer Kooperationsgesellschaft, der Beverungen-Steinheimer Stadtwerke GmbH. Ein organisatorisch neu aufgestelltes „Technisches Büro“ kümmert sich um die Dokumentation der Rohre, Kabel und Leitungen der Stadtwerke, die unter der Erde liegen und koordiniert die Planung für Netzversorgungsleitungsgetriebene Tiefbauarbeiten der jeweiligen „BeSte“ Betriebsstätten in Beverungen und Steinheim.

Der Technische Leiter für die Fachsparten Strom und Erdgas, Herr Manfred Müser, leitet das

neue technische Büro und stellt seine Kollegen vor: Da ist Jörg Meder, der als technischer Sachbearbeiter erst seit dem 1. Januar 2013 das neue Team verstärkt. Der gelernte Bauzeichner und weitergebildete GIS-Techniker kümmert sich um die Bauabrechnung. Frank Wünnenberg ist Spezialist für die Karten und die Digitalisierung. Der gelernte Vermessungstechniker sammelt die Informationen, pflegt sie in die neuen digitalen Karten ein und bereitet die Daten für Planauskunftsfragen auf. Das kann das Bauamt der Stadt sein, der Kreis, das Land oder der private oder gewerbliche Bauherr, der ein Gebäude errichten will. Heinrich Lutter ist Teamleiter im technischen Büro. Der Bauingenieur ist oft auf Baustellen und überwacht die Bauausführung und Terminplanung und erstellt/überprüft die Bauabrechnung. Die vier Spezialisten „leben“ den Gedanken der „BeSte“. Und sie bestätigen die Vorteile, die für



Seine Welt ist digital: Frank Wünnenberg hält die Daten für Rohre, Kabel und Leitungen auf dem neuesten Stand. Während die Steinheimer Karten komplett digitalisiert sind, soll das für Beverungen bis Ende 2013 erledigt werden.

die Gründung der Stadtwerkekooperation ausschlaggebend waren. In der Vergangenheit hatten beide Stadtwerke alleine ihre Arbeiten erledigt. Dazu der Beverunger Heinrich Lutter: „Bisher wurden viele Planungs- und Bauleitungsaufgaben an andere Firmen vergeben. Das machen wir in Zukunft selber“. Manfred Müser nennt das „In-sourcing“ und meint damit die Eingliederung von Dienstleistungen, um Kosten u. U. in Höhe von mehreren tausend Euro zu sparen, so Müser. Die neuen Strukturen und die Zusammenlegung von Personal und Aufgaben bei der Stadtwerke führt also zu messbaren Einsparungserfolgen. Darunter soll aber die Qualität nicht leiden. „Unser Know-how kann besser ausgelastet werden“, erklärt Lutter, der sich wie seine Kollegen über eine größere Aufgabenvielfalt freut. „Die Arbeit ist interessanter geworden“, stellt Lutter fest. Häufig wurden in der Vergangenheit Aufgaben auf unterschiedliche Weise erledigt. Im Zuge der Zusammenarbeit werden die Vorgehensweisen verglichen und man entscheidet sich gemeinschaftlich für den besten Weg. „Das schafft Synergien“, so Müser. Die Stärken der Stadtwerke werden zusammen geführt. Während sich die Steinheimer Kollegen als Dokumentation und Digi-

talisierung und Archivierung bewiesen haben, ist man in Beverungen beim Thema Tiefbau gut aufgestellt.

Heinrich Lutter nennt ein aktuelles Beispiel für die Arbeit des neuen Büros. So plant die Stadt Steinheim in der unteren Marktstraße einen barrierefreien Führungstreifen. Der soll ca. 120 Zentimeter breit sein und vor den Geschäften angelegt werden. Damit sollen Geschäfte und Einrichtungen auch für Rollstuhlfahrer und Menschen mit Rollator ebenerdig ohne Kopfsteinpflaster bequem erreichbar sein. Im Zuge dieser Planungen wird die gebündelte Fachkompetenz des „Technischen Büros“ hinzugezogen. Die Kollegen prüfen, ob Wasserleitungen erneuert werden müssen oder ob das Netz verstärkt werden muss. Dann werden die neuen Trassen für die Leitungen bestimmt, Bauabschnitte und zeitliche Vorgaben festgelegt und ein Leistungsverzeichnis für Ausschreibungen erstellt. Kommt es zur Umsetzung, überwacht das technische Büro die Ausführung der Arbeiten, nimmt die verlegten Leitungen im Planbestand auf und rechnet die Baumaßnahme mit der bauausführenden Firma ab. Die GPS-Daten der neuen Leitungen werden dann in die digitalen Karten eingefügt. Bei der Verlegung von Leitungen sind entsprechende Verlegevorschriften zu beachten. Wasserleitungen beispielsweise müssen in eine bestimmte Mindesttiefe verlegt werden, damit sie nicht einfrieren, erklärt Frank Wünnenberg. „Der Aufwand, der in der Erde steckt (Versorgungsleitungen und Kabel) ist nun mal für den Bürger auf den ersten Blick nicht ersichtlich, stellt aber tag täglich neue Herausforderungen für die „BeSte“ dar“, fasst Müser zum Schluss zusammen.



Manfred Müser leitet das neue „Technische Büro“ der „BeSte“, dem Zusammenschluss der Stadtwerke Beverungen und Steinheim.

Fotos: Manfred Hütte



Sie haben Steinheim und Beverungen im Blick (v.l.): Manfred Müser, Frank Wünnenberg, Jörg Meder und Heinrich Lutter bilden das neue „Technische Büro“ mit Sitz in Beverungen und Steinheim.

Kontakt



Beverungen-Steinheimer Stadtwerke GmbH

Postanschrift: Im Altenhagen 1, 32839 Steinheim
Geschäftsführer: Udo Schelling, Rüdiger Hölscher

Vertrieb:
Email: vertrieb@beste-stadtwerke.de
Internet: www.beste-stadtwerke.de

Kundenservice Steinheim:
Marktstr. 31-33 (1.OG Sparkasse), Steinheim
Telefon: 0 52 33 – 94 92 333
Fax: 0 52 33 – 94 92 399

Kundenservice Beverungen:
Industriestr. 1, Beverungen
Telefon: 0 52 73 – 36 88 333
Telefax: 0 52 73 – 36 88 399

Technik:
Email: info@beste-stadtwerke.de
Internet: www.beste-stadtwerke.de

Betriebsstätte Steinheim:
Im Altenhagen 1, Steinheim
Telefon: 0 52 33 – 94 92 - 0
Störungsdienst allgemein: 0 52 33 – 75 08

Betriebsstätte Beverungen:
Industriestr. 1, Beverungen
Telefon: 0 52 73 – 36 88 0
Störungsdienst Strom und Wasser: 0172 7 62 78 65
Störungen der Abwasserentsorgung: 0172 2 97 33 08